

2.10 Psychologie

Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt für Psychologinnen und Psychologen in den letzten Jahren positiv. So ist die Erwerbstätigkeit in den vergangenen zehn Jahren deutlich gewachsen.¹Die Arbeitslosigkeit ist jedoch zuletzt gestiegen. Steigende Studierendenzahlen dürften in nächster Zeit zu einer weiteren Erhöhung des Fachkräftepotenzials beitragen.

Erwerbstätigkeit stark im Wachsen, viele Selbständige

Der Mikrozensus verzeichnete 2022 in Deutschland nach letzten Angaben des Statistischen Bundesamtes rund 165.000 Erwerbstätige, die ein Psychologiestudium erfolgreich absolviert haben. Das waren über die Hälfte mehr als 2012 (Abbildung 2.10 – 1). Nach dem ausgeübten Beruf befragt, gaben rund 119.000 Personen an, als Psychologin oder Psychologe tätig zu sein. Zwei Fünftel von ihnen boten ihre Dienstleistungen auf selbständiger Basis an. 78 Prozent der Erwerbstätigen sind Frauen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig angestellten Psychologinnen und Psychologen belief sich 2023 laut Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit auf 55.000. Mit einem Zuwachs von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr setzte sich der Beschäftigungsaufbau damit auch in diesem Jahr fort.

Anstieg der Arbeitslosigkeit auf neuen Höchststand

Die Arbeitslosenzahl hat 2023 im Zehnjahresvergleich einen neuen Höchststand erreicht. Im Jahresdurchschnitt suchten 3.600 Arbeitslose eine Anstellung als Psychologin oder Psychologe. Das waren 22 Prozent mehr als im Vorjahr. Unter den Arbeitslosen waren 3.000 ärztliche Psychologinnen und Psychologen sowie 600 nichtärztliche Psychotherapeutinnen und -therapeuten. Rechnerisch ergibt sich eine berufsspezifische Arbeitslosenquote von 4,0 Prozent.

Viele Stellenangebote aus Krankenhäusern und Reha-Kliniken

Im Jahresdurchschnitt hatte die Bundesagentur für Arbeit rund 1.000 Stellenangebote für Psychologinnen und Psychologen, darunter knapp 300 für nichtärztliche Psychotherapeutinnen und -therapeuten, im Angebot. Die Stellenzugänge im Laufe des Jahres, die mehr über die Dynamik

¹ Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar

der Nachfrage aussagen, beliefen sich auf 3.500 Angebote. Das waren 2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten waren knapp 700 Offerten für Psychotherapeutinnen und -therapeuten, 14 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die meisten Vakanzen waren im Gesundheitswesen zu besetzen. So kamen 3 von 10 neu gemeldeten Stellenangeboten aus Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken. Aber auch in der Öffentlichen Verwaltung, im Bildungswesen und im Sozialwesen einschließlich Wohnheimen wurden Psychologinnen und Psychologen oder Psychotherapeutinnen und -therapeuten gesucht. Weitere Stellenofferten kamen von Unternehmensführungen und -beratungen oder von kirchlichen Vereinigungen, Bildungs- und Jugendorganisationen.

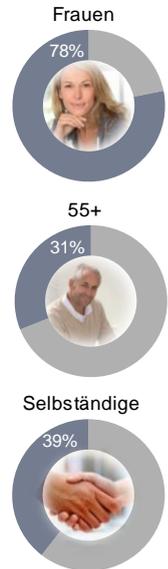
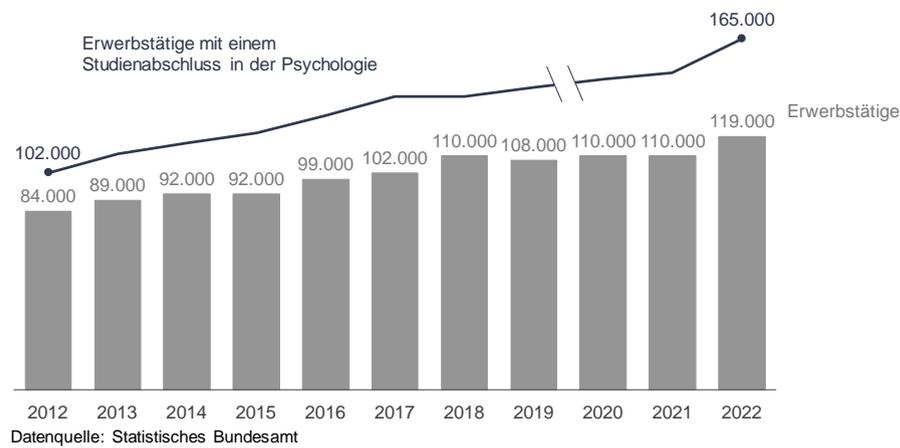
Doppelt so viele Studierende wie vor zehn Jahren

Der akademische Nachwuchs scheint in der Psychologie gesichert: Die Hochschulstatistik weist für das Jahr 2022 18.000 erfolgreiche Abschlüsse aus – 1 Prozent mehr als im Vorjahr und so viele wie noch nie zuvor. Knapp drei von fünf Prüfungen gehen auf einen Bachelorabschluss zurück. Erfahrungsgemäß folgt danach meistens noch ein Masterstudium. Auch die Zahl der Psychologie-Studierenden insgesamt wächst in den letzten Jahren sehr deutlich. So waren im Wintersemester 2022/23 rund 111.000 Männer und Frauen für ein Studium der Psychologie eingeschrieben. Das waren 6 Prozent mehr als im Vorjahr und doppelt so viele wie vor zehn Jahren.

Abbildung 2.10 – 1

Psychologie

Erwerbstätige (Studienabschluss und ausgeübte Tätigkeiten)



Arbeitslose und gemeldete Arbeitsstellen (jeweils Bestand)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Berufsspezifische Arbeitslosenquote
4,0 % ggü. Vorjahr

Berufsgruppe 816 (KldB 2010) – Anforderungsniveau 4; Anteile von Frauen, Älteren und Selbständigen beziehen sich auf Erwerbstätige (ausgeübte Tätigkeiten), Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus Erstergebnis 2022. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Entgelt für 2022, Quelle: Statistik der BA, Näheres siehe Statistische Hinweise